

Unterschätzte Gefahr durch Hausschwamm: Massive Schäden schon in kurzer Zeit

Düsseldorf. Feuchtigkeitsschäden können dramatische Folgen für Gebäude und deren Bewohner haben: „Ob Schimmel- oder Schwammpilze, für den Hausbesitzer sind die Konsequenzen meistens gravierend. Während wir bei Schimmelbefall die Gesundheitsrisiken für die Menschen im Auge haben, steht bei der Diagnose ‚Hausschwamm‘ die akute Gefährdung der Bausubstanz im Vordergrund“, berichtet Dr. Martin Pitschke, Leiter des DomoLytik-Instituts, aus der täglichen Praxis der Innenraum- und Gebäudeanalytik. „Da holzerstörende Pilze wie Hausschwamm (so sagt es ja bereits der Name) die Holzsubstanz bis in die Tiefe abbauen, können sie die statische Standsicherheit eines Gebäudes massiv beeinträchtigen – und das schon innerhalb kurzer Zeit. Schimmelpilze sind hingegen unter diesem Gesichtspunkt eher harmlos, da sie nur oberflächlich auf den befallenen Materialien wachsen.“

Bei Verdacht ist schnelles Handeln ein Muss

Vor allem in älteren Bauten mit tragender Holzkonstruktion hat das längere Einwirken von Feuchtigkeit oft fatale Auswirkungen. Echter Hausschwamm etwa macht eine aufwändige Sanierung unausweichlich. Denn der Bauholzpilz

DomoLytik GmbH
Institut für Gebäude- u. Innenraumanalytik
c/o Life Science Center
Merowingerplatz 1a • 40225 Düsseldorf
Fon: 0211/41604-30
Fax: 0211/41604-36
www.domolytik.de

entzieht dem Holz die Zellulose, lässt es brüchig werden und führt letztlich zu akuter Einsturzgefahr. Das Tückische daran ist, so der Experte, „dass sich, lange bevor der Laie etwas erkennt, die innere Zerstörung des Holzes im fortgeschrittenen Stadium befinden kann.“ Wichtig ist daher, frühzeitig einen Fachmann zu Rate zu ziehen, empfiehlt Dr. Pitschke. „Wartet man da zu lange, potenziert sich das Risiko.“ Überdies können Geschädigte nur durch frühes Eingreifen noch versuchen hohe Sanierungskosten zu vermeiden. Sachverständige – etwa von DomoLytik – bestimmen die Ursache und die Art des Befalls, grenzen die geschädigten Stellen ein und helfen die Ursache nachhaltig zu beseitigen.

Gegen Hausschwammbefall hilft nur die Radikalkur

Trotz der sehr unterschiedlichen Schadensszenarien gibt es für Schimmel und holzerstörenden Pilze den einen Hauptauslöser: Feuchtigkeit. „Und hier müssen alle präventiven Maßnahmen greifen“, betont der DomoLytik-Institutsleiter. „Ist aber erst einmal das Kind in den Brunnen gefallen, lässt sich eine Sanierung – auch nach der Behebung des Wasserschadens – nicht mehr vermeiden.“ Wenn der Feuchtigkeitsgehalt von befallenem Holz sinkt, gehen die holzerstörenden Pilze in eine Trockenstarre über. Durch eine erneute Feuchtigkeitszufuhr können sie wieder explosionsartig wachsen. Pilzbefallenes Holz muss

DomoLytik GmbH
Institut für Gebäude- u. Innenraumanalytik
c/o Life Science Center
Merowingerplatz 1a • 40225 Düsseldorf
Fon: 0211/41604-30
Fax: 0211/41604-36
www.domolytik.de

Pressekontakt: Thorsten Lente
Fon: 0211/41604-35
E-Mail: presse@domolytik.de

deshalb grundsätzlich entfernt werden, wie es die maßgebliche DIN 68800 vorschreibt. Zudem bietet einzig eine chemische Holzschutzbehandlung des verbleibenden und des neu einzusetzenden Holzes ausreichend Sicherheit vor einem Neubefall. Hierfür sollten in der Regel umwelt- und gesundheitsverträgliche Borsalze zum Einsatz kommen.

Hintergrund: Vielfalt der holzerstörenden Pilze

Zu den Bauholzpilzen gehören Porlinge, Blättlinge sowie Hausschwamm, Kellerschwamm und Porenschwamm. In Mitteleuropa sind insgesamt etwa 60 verschiedene Arten in Gebäuden anzutreffen. Den größten Schaden richtet dabei der Echte Hausschwamm an, der auch im Einzelfall die umfangreichsten Sanierungsmaßnahmen nach sich zieht. Deswegen sind in einzelnen Bundesländern der Schwammbefall und die erfolgreiche Bekämpfung der Bauaufsichtsbehörde anzuzeigen. Aufgrund seiner unterschätzten Bedeutung und Verbreitung wurde der Echte Hausschwamm 2004 von der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM) zum „Pilz des Jahres“ gewählt.

Textumfang: 3.561 Zeichen

Domolytik GmbH
Institut für Gebäude- u. Innenraumanalytik
c/o Life Science Center
Merowingerplatz 1a • 40225 Düsseldorf
Fon: 0211/41604-30
Fax: 0211/41604-36
www.domolytik.de

Pressekontakt: Thorsten Lente
Fon: 0211/41604-35
E-Mail: presse@domolytik.de

Gesünder Wohnen – gesünder Arbeiten

DomoLytik, Institut für Gebäude- und Innenraumanalytik GmbH ist der Komplettanbieter für die Begutachtung, Ursachenanalyse und Sanierungsempfehlung bei biologischen Belastungen, chemischen Schadstoffen und physikalischen Beeinträchtigungen in Wohn- und Bürogebäuden.

Vorbeugend berät das Team um **Dr. Martin Pitschke** zusätzlich Bauherren, Planer und Architekten oder sanierungswillige Eigentümer und Verwalter, wie sich gesundheitliche Belastungen beim Neubau bzw. der Bestandsimmobilie minimieren lassen. Die Tätigkeit umfasst die Beratung, die Überwachung und die abschließende Analyse.

Gesundheitsbewussten Eigentümern und Kaufinteressenten oder auch Verkäufern und Maklern gibt DomoLytik mit dem Qualitätssiegel **Gesunde Immobilie** ein objektives Instrument an die Hand, den Qualitätsstandard eines Gebäudes unabhängig, zuverlässig und detailliert zu dokumentieren.

Presstexte, Fotos und Grafiken als Download unter
<http://www.domolytik.de/presse/doc/main.htm>

Abdruck frei. Belegexemplar erbeten.

DomoLytik GmbH
Institut für Gebäude- u. Innenraumanalytik
c/o Life Science Center
Merowingerplatz 1a • 40225 Düsseldorf
Fon: 0211/41604-30
Fax: 0211/41604-36
www.domolytik.de

Pressekontakt: Thorsten Lente
Fon: 0211/41604-35
E-Mail: presse@domolytik.de